

Mose betet und Gott hilft

2. Mose 17,1–16

Mit Gott leben

Gott zeigt den Israeliten, dass er in ihrem Leben den großen Unterschied macht. Sie dürfen auf seine Hilfe vertrauen. Wir können auch heute auf Gott hoffen und ihm vertrauen, wenn wir in eine Notsituation geraten.

Leitgedanke: Gott hört uns. Wir können auf ihn hoffen.

Gut zu wissen

Israel erfährt, dass Gott für das leibliche Wohlergehen seines Volkes sorgt. Dennoch fällt es den Israeliten schwer, der göttlichen Führung zu vertrauen. Das Volk murt und hadert, es fordert Gott sogar mit der vorwurfsvollen Frage heraus: „Ist der Herr bei uns oder nicht?“ (2. Mose 17,7) Die Amalekiter sind der erste Stamm, der das Volk Israel nach dem Auszug aus Ägypten angreift. Bisher haben die Israeliten erlebt, dass Gott allein für sie gekämpft hat. Als sie von den Amalekitern angegriffen werden, sind sie zum ersten Mal zum eigenständigen Kampf aufgefordert.

Die Amalekiter gelten als Nachkommen Esaus. In 2. Mose 17 wird angedeutet, dass dieser Stamm den Israeliten den Durchzug durch sein Gebiet verweigert. Die amalekitischen Krieger greifen an, als die Israeliten müde und erschöpft sind, und bringen hinterhältig alle um, die geschwächt am Ende des Zuges gehen (vgl. 5. Mose 25,18). Es kommt zum Kampf. Auch nach dem Sieg der Israeliten bleiben die Amalekiter Feinde des Volkes Gottes.

Diese Begebenheit zeigt, wie Gott den großen Unterschied für das Volk Israel macht. Solange Mose seine Hände mit dem Stab Gottes nach oben hält und betet, siegen die Israeliten.

Nicht nur Kinder dürfen aus dieser Geschichte lernen: Gott kann helfen, wenn wir in Not sind und zu ihm beten. Wir dürfen auf ihn hoffen und ihm vertrauen.

Themenkreis 3: Die Mosegeschichte

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	027	Moses Familie tut alles für ihn	Mose wird geboren	2 Mo 1,1–2,10
2	028	Gott spricht aus dem Feuer	Mose am Dornbusch	2 Mo 3,1–4,17
3	029	Gott befreit sein Volk	Plagen über Ägypten	2 Mo 5–12
4	030	Gott führt durch die Wüste	Die Wolken- und Feuersäule	2 Mo 13,17–22
5	031	Das Volk kann Gott vertrauen	Die Flucht durchs Rote Meer	2 Mo 14,1–15,21
6	032	Gott versorgt sein Volk	Essen und Trinken in der Wüste	2 Mo 15,22–27; 16
7	033	Mose betet und Gott hilft	Der Sieg über die Amalekiter	2 Mo 17,1–16
8	034	Gott gibt seinem Volk Regeln	Die Zehn Gebote	2 Mo 19–20
9	035	Eine neue Chance für das Volk	Das goldene Kalb	2 Mo 32–34
10	036	Gott wohnt bei seinem Volk	Die Stiftshütte	2 Mo 25–40
11	037	Josua und Kaleb machen Mut	Die Kundschafter in Kanaan	4 Mo 13–14
12	038	Gott hilft auf seltsame Weise	Die Bronzeschlange	4 Mo 21,4–9
13	039	Gott lädt zum fröhlichen Fest	Das Laubhüttenfest	3 Mo 23,33–44

Stundenentwurf

Wir kommen an



Anfangsritual (A3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in der vergangenen Woche. Während sie nacheinander ihre Seilstücke auslegen, erzählen sie von ihren Erlebnissen (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Pro Kind 1 kurzes Seil (ca. 50 cm)
- Haus aus Legosteinen



Lied

- Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend werden die Seilstücke und das Haus beiseitegeräumt.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

L zeigt den Kindern einen Holzstab bzw. Holzstock.

- ☞ *So ein Stab spielte für Mose eine wichtige Rolle. Könnt ihr euch erinnern, was wir in den letzten Wochen darüber gehört haben?*
(Die Kinder antworten. Evtl. hilft L: Ein Stab kam vor als Hirtenstab in der Wüste, am brennenden Busch als Schlange, vor dem Pharao als Schlange, beim Durchqueren des Roten Meeres.)
- ☞ *Was denkt ihr: Warum war dieser Stab so wichtig?*
(Er war ein Zeichen für Moses Autorität als von Gott berufener Führer.)

- Holzstab oder -stock

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Die Israeliten wanderten mit ihrem Anführer Mose durch die Wüste. Sie wollten nach Kanaan. Doch so einfach ging das nicht – der Weg war sehr gefährlich. Plötzlich wurden sie von einem fremden Volk angegriffen.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage. An der bezeichneten Stelle werden Lego- oder andere Figuren zum Einsatz gebracht.

Tipp: Die Geschichte kann auch gut als Mitmachgeschichte erzählt werden, bei der die Kinder immer wieder ihre Arme nach oben strecken.

- Erzählvorlage
- 3 bis 4 Lego- oder andere Figuren mit beweglichen Armen

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Als die Israeliten kämpften, betete Mose die ganze Zeit mit erhobenen Armen zu Gott.*
- ☞ *Was hat Mose dabei wohl gedacht?*
- ☞ *Was haben die Feinde gedacht, als sie das sahen?*
- ☞ *Was haben die Israeliten gedacht, als sie das sahen?*
- ☞ *Wie beten wir heute?*
- ☞ *Warum beten wir?*
- ☞ *Wo können wir beten?*
- ☞ *Wer kann beten?*
- ☞ *Ihr könnt immer zu Gott beten und ihm alles sagen, was euch beschäftigt. Er ist bei euch und kann euch helfen. Ihr könnt überall beten: in der Gemeinde, zu Hause, im Kindergarten, in der Schule, auf dem Spielplatz. Gott hört eure Gebete immer und überall.*



Lied

L und die Kinder hören und singen gemeinsam Lieder zum Thema „Gebet“.

- ☐ Lieder zum Thema „Gebet“ (z. B. „Gott hört dein Gebet“ oder „Ich lege meine Hand aufs Herz“ aus „Guck mal!“)



Spiel

L und die Kinder strecken beide Arme (möglichst mit einem Stab oder Stock) wie Mose nach oben und L stoppt evtl. die Zeit. Wie lange wird die Gruppe durchhalten?

- ☐ Evtl. Stoppuhr



Basteln & Malen

L teilt weißes und braunes Papier an die Kinder aus.

- ☞ *Jedes Kind darf jetzt aus dem braunen Papier einen Mosestab ausschneiden. Der wird oben auf das weiße Papier geklebt. Dazu malen wir Mose, wie er den Stab und seine Hände Richtung Himmel gestreckt hat.*

L hilft den Kindern dabei, ihre Collagen zu gestalten.

- ☐ Weißes Papier
- ☐ Braunes Papier
- ☐ Pro Kind 1 Schere
- ☐ Klebestifte
- ☐ (Farb-)Stifte

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

Diesmal wird kein Wimmelbild zum Vierteljahresposter hinzugefügt. Dieses wurde bereits im Kindergottesdienst der letzten Woche an der Wand angebracht und enthält auch die zur heutigen Geschichte gehörige Szene. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

- Instrumente



Schlussritual (S3): Seilweg

Kurze Seilstücke symbolisieren die Wege der Kinder in die neue Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

☞ *Gott wird euch auf euren Wegen in der kommenden Woche begleiten.*

- Seile und Legohaus (siehe Anfangsritual)
- Ggf. je 1 kurzes Seil (ca. 50 cm) für die Personen aus der Bibelgeschichte



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

☞ *Lieber Gott, du bist immer da und hörst mich. Ich darf dir vertrauen. Danke, dass du mir immer helfen möchtest!*



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Mose betet und Gott hilft

Ihre Reise führt die Israeliten durch die heiße und trockene Wüste. Zum Glück liegt jeden Tag genügend Manna auf dem Boden, damit alle satt werden. Und wenn sie Durst haben, kümmert Gott sich auch. Einmal befiehlt Gott: „Mose, nimm deinen Stab und schlage gegen den Felsen dort!“ Kaum hat Mose das getan, sprudelt kühles, frisches Wasser aus dem Felsbrocken. Was für ein Wunder! Wieder können sich die Israeliten satt trinken. Sie können Gott vertrauen. Nur vergessen sie das immer wieder.

Die Israeliten müssen auf ihrer Reise das Gebiet der gefährlichen Amalekiter durchqueren. Doch dieses kriegerische Volk will sie nicht weiterziehen lassen! Die Amalekiter wollen sogar gegen die Israeliten kämpfen und greifen sie an.

„Josua“, fordert Mose seinen Freund deshalb auf, „suche dir die stärksten Männer aus dem Volk. Wir kämpfen gegen die Amalekiter. Während ihr kämpft, werde ich die ganze Zeit dort oben auf dem Felsen beten. Gott hört mich und wird uns helfen.“

Da zieht Josua mit seinen Soldaten in den Kampf gegen die Amalekiter. Mose und Aaron gehen auf den Hügel. Dort oben hält Mose seinen Stab hoch in die Luft und betet zu Gott. So zeigt er, dass er Gott um Hilfe bittet. Tatsächlich sind die Israeliten viel stärker als die Amalekiter und gewinnen fast den Kampf. Da will Mose erleichtert seine Arme sinken lassen. Doch als er das tut, werden die Amalekiter auf einmal stärker.

Deshalb betet Mose wieder mit erhobenen Armen. So können alle sehen, dass Gott hier bei seinem Volk ist. Die Israeliten verlassen sich auf Gottes Hilfe.

Tatsächlich wird das Volk Israel nun wieder stärker und drängt die Amalekiter zurück. Bald wird Mose jedoch schwach. Da holen seine Männer einen Stein, auf den er sich setzen kann, und stützen seine Arme von beiden Seiten.

L illustriert die Handlung mit Legofiguren, die bewegliche Arme haben. Mit ihnen wird die Gebetshaltung von Mose und seinen Helfern dargestellt.

Bei Sonnenuntergang sind die Angreifer besiegt. Das Volk Israel kann weiterziehen! Mose kann seine Arme endlich sinken lassen. Aber bevor er sich ausruht, ist ihm etwas anderes wichtig. Er baut einen Altar für Gott. Dafür legt er viele Steine aufeinander. Der Altar soll daran erinnern, dass Gott seinem Volk hier geholfen hat.

Alle Israeliten danken Gott für seine Hilfe. Ohne ihn hätten sie den Kampf gegen die Amalekiter nicht gewonnen.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



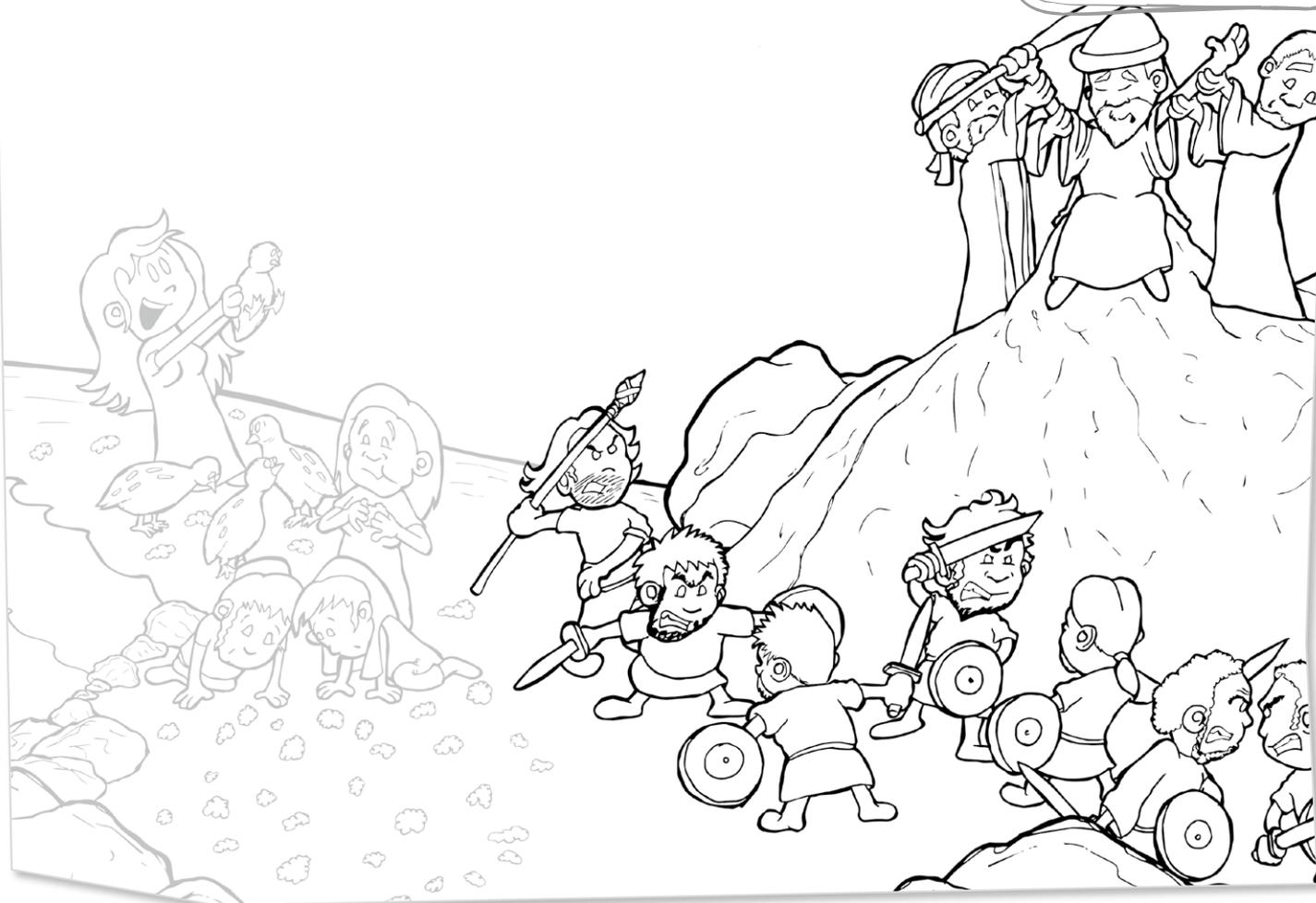
Solange Mose seinen
Arm hochhielt, waren
die Israeliten im Vorteil.

2. Mose 17,11



Gott hört uns. Wir können auf ihn hoffen.





Dieses Wimmelbild enthält zwei Szenen. In dieser Einheit geht es um den schwarz dargestellten Teil.

**Solange Mose seinen Arm hochhielt,
waren die Israeliten im Vorteil.**

2. Mose 17,11

**Gott hört uns.
Wir können auf ihn hoffen.**



Mose betet und Gott hilft

2. Mose 17,1-16

Ihre Reise führt die Israeliten durch die heiße und trockene Wüste. Zum Glück liegt jeden Tag genügend Manna auf dem Boden, damit alle satt werden. Und wenn sie Durst haben, kümmert Gott sich auch. Einmal befiehlt Gott: „Mose, nimm deinen Stab und schlage gegen den Felsen dort!“ Kaum hat Mose das getan, sprudelt kühles, frisches Wasser aus dem Felsbrocken. Was für ein Wunder! Wieder können sich die Israeliten satt trinken. Sie können Gott vertrauen. Nur vergessen sie das immer wieder.

Die Israeliten müssen auf ihrer Reise das Gebiet der gefährlichen Amalekiter durchqueren. Doch dieses kriegerische Volk will sie nicht weiterziehen lassen! Die Amalekiter wollen sogar gegen die Israeliten kämpfen und greifen sie an.

„Josua“, fordert Mose seinen Freund deshalb auf, „suche dir die stärksten Männer aus dem Volk. Wir kämpfen gegen die Amalekiter. Während ihr kämpft, werde ich die ganze Zeit dort oben auf dem Felsen beten. Gott hört mich und wird uns helfen.“

Da zieht Josua mit seinen Soldaten in den Kampf gegen die Amalekiter. Mose und Aaron gehen auf den Hügel. Dort oben hält Mose seinen Stab hoch in die Luft und betet zu Gott. So zeigt er, dass er Gott um Hilfe bittet. Tatsächlich sind die Israeliten viel stärker als die Amalekiter und gewinnen fast den Kampf. Da will Mose erleichtert seine Arme sinken lassen. Doch als er das tut, werden die Amalekiter auf einmal stärker.

Deshalb betet Mose wieder mit erhobenen Armen. So können alle sehen, dass Gott hier bei seinem Volk ist. Die Israeliten verlassen sich auf Gottes Hilfe.



Tatsächlich wird das Volk Israel nun wieder stärker und drängt die Amalekiter zurück. Bald wird Mose jedoch schwach. Da holen seine Männer einen Stein, auf den er sich setzen kann, und stützen seine Arme von beiden Seiten.

Bei Sonnenuntergang sind die Angreifer besiegt. Das Volk Israel kann weiterziehen! Mose kann seine Arme endlich sinken lassen. Aber bevor er sich ausruht, ist ihm etwas anderes wichtig. Er baut einen Altar für Gott. Dafür legt er viele Steine aufeinander. Der Altar soll daran erinnern, dass Gott seinem Volk hier geholfen hat.

Alle Israeliten danken Gott für seine Hilfe. Ohne ihn hätten sie den Kampf gegen die Amalekiter nicht gewonnen.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel „**Menschen in Gottes Hand**“, Band 2, S. 66 („Harter Kampf“).

Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,
du bist immer da und hörst mich. Ich darf
dir vertrauen. Danke, dass du mir immer
helfen möchtest!

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

